Zweckverband Natura Ill-Theel
Schullandheim · 66646 Marpingen-Berschweiler

Info Januar-Februar 2021

Zweckverband Natura Ill-Theel
Schullandheim · 66646 Marpingen-Berschweiler · Tel.: 068 27/305 050-0 · info@natura-ill-theel.de · www.natura-ill-theel.de
Bankverbindung: levo Bank · BLZ 593 930 00 · Kto.-Nr.: 591 602 · IBAN: DE58 5929 2400 0000 5916 02 · BIC: GENODE51EPP

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des Zweckverbandes Natura Ill-Theel,

in dieser ersten Ausgabe des Jahres 2021 der Infopost unseres Zweckverbandes fassen wir die Neuigkeiten aus den vergangenen zwei Monaten Januar und Februar zusammen.

Zuerst geht es nochmals um den Weißstorch. Im Jahr 2019 versuchte ein junges Storchenpaar einen (aufgegebenen) Brutversuch auf einer alten Pappel in der Nähe des Solarparks Bubach. In Kooperation mit der energis, der Fa. OMEXOM, der Betreibergenossenschaft des Solarparks, der NABU-Ortsgruppe „Unteres Illtal“ und der Gemeinde Eppelborn hat der Zweckverband eine weitere Nisthilfe gestellt.

Bezüglich unserer Naturschutzbeweidungsprojekte ist der Zaunbau im Beweidungsprojekt in der Ill-Aue bei Eppelborn abgeschlossen. Auf dem Titelbild ist die Fläche zu sehen, welche bereits letztes Jahr durch die Galloway-Rinder „vorbeweidet“ wurde. Sehr schön erkennt man die zahlreichen alten Ameisenhügel, welche durch die Wiederaufnahme einer regulären Mahd zerstört worden wären.

Am Absinkweiher Steinertshaus wurde die zweite Erweiterung der Weidefläche beim Umweltministerium beantragt.

Im Winter wurden zudem viele Daten unseres Zweckverbandes – die bisher nur in Papierform vorlagen – digitalisiert. Dadurch erleichtert sich die Arbeit mit ihnen und sie stehen langfristig gesichert zur Verfügung.

Letztlich wollen wir noch über den Stand der in der letzten Ausgabe der Infopost vorgestellten Projekte(-ideen) sowie wiederum über ausgewählte, außerplanmäßige Arbeiten im Rahmen unserer Kooperation mit der Neuen Arbeit Saar berichten.

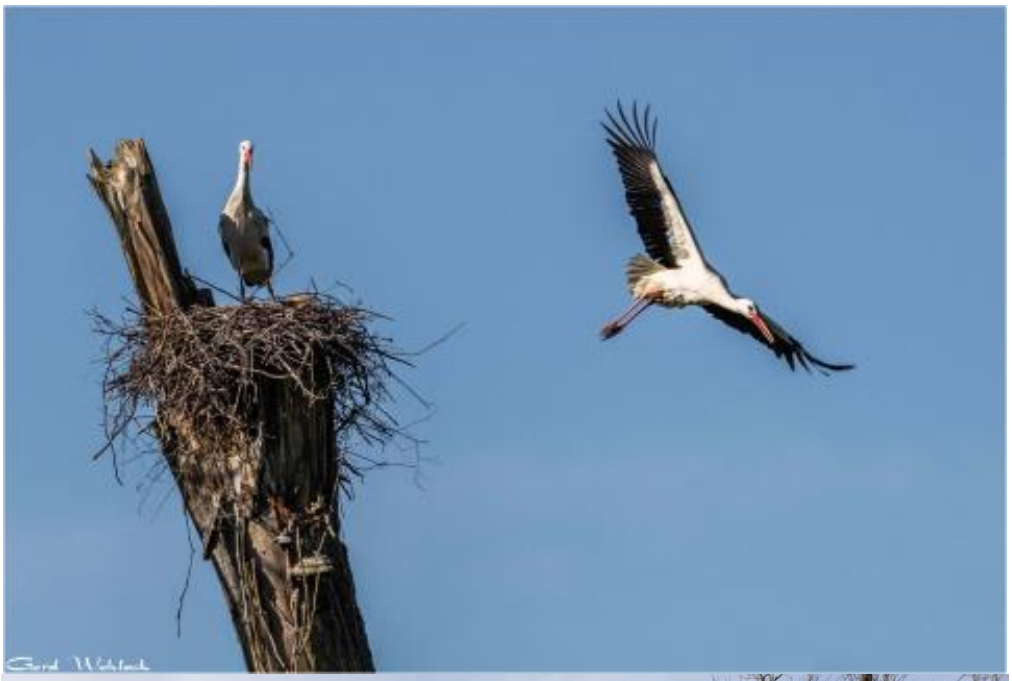
Ihr/euer Norman Wagner und Uli Heintz

1. Errichtung einer Nisthilfe für den Weißstorch bei Bubach

Im Jahr 2019 versuchte ein junges Storchenpaar neben dem Solarpark Bubach eine Brut auf einer abgestorbenen Pappel und baute ein Naturnest. Diese wurde jedoch im Mai 2019 aufgegeben. Das Männchen war durch Ablesen des Ringes mit dem Fernglas gerade zweijährig (geschlüpft und beringt 2017 durch Norbert Fritsch in Ottweiler), d.h. noch sehr jung und unerfahren. Letztes Jahr wurden die Tiere nicht beobachtet, aber der Pappelstamm ist inzwischen auch abgebrochen. Daher wurde von uns beschlossen, in direkter Nähe eine weitere Nisthilfe für den Weißstorch zu errichten. Die Fa. **energis** spendete und lieferte nochmals dankenswerterweise den Holzmasten und deren Vertragsfirma **OMEXOM** führte die nötigen Erdarbeiten ehrenamtlich durch und stellte den Mast. Mit finanzieller Unterstützung durch die **Betreibergenossenschaft des Solarparks Bubach** und die **NABU-Ortsgruppe „Unteres Illtal“** wurde nochmals eine Metallplattform und ein geflochtenes Weidennest beschafft. Auch unsere Arbeitstruppe von der Neuen Arbeit Saar half bei Abholung der Metallplattform und Montage dieser am Holzmasten. Dank gilt auch den Grundstückseigentümern Familie Wirtz-Gimmler und der **Gemeinde Eppelborn**, welche die Verkehrssicherung für die Nisthilfe übernahm.

Das Ergebnis kann sich nochmals sehen lassen! Bei schönerem Wetter werden wir hier mit allen Beteiligten nochmals einen Pressetermin veranstalten und können darüber vermutlich in der nächsten Ausgabe berichten!

2019 unternahm dieses Storchenpaar einen später aufgegebenen Brutversuch auf einer alten Pappel.



Die Pappel ist inzwischen abgebrochen…

Die energis lieferte den Holzmast und die Fa. OMEXOM stellte den Horst, nachdem er von unserem Arbeitstrupp der NAS daran befestigt wurde. Rechts im Hintergrund ist die abgebrochen Pappel zu erkennen, d.h. der Standort der Nisthilfe ist in direkter Nähe gelegen.

2. Zaunbau für das Beweidungsprojekt bei Eppelborn

Das bereits in den letzten Ausgaben der Infopost mehrfach vorgestellte **Beweidungsprojekt in der Ill-Aue bei Eppelborn** schreitet in der Realisierung weiter voran. Für die Errichtung des Weidezauns wurde nach wirtschaftlicher und sachlicher Prüfung nach dem Submissionstermin am 15.01. eine geeignete Firma (Obere Saar Produktions gGmbH, OSP, in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Wintringer Hof) beauftragt. Wir freuen uns auch, dass damit ein Saarbrücker Inklusionsbetrieb den Zuschlag erhielt.

Die OSP schloss nun vor Beginn der Brut- und Setzzeit (Anfang März) den Zaunbau ab! Die Galloway-Rinder werden dann ab Anfang Mai ihre neue Weidefläche erkunden können! Über den zu Beginn der Beweidung geplanten Pressetermin werden wir dann wohl in der übernächsten Ausgabe berichten können.

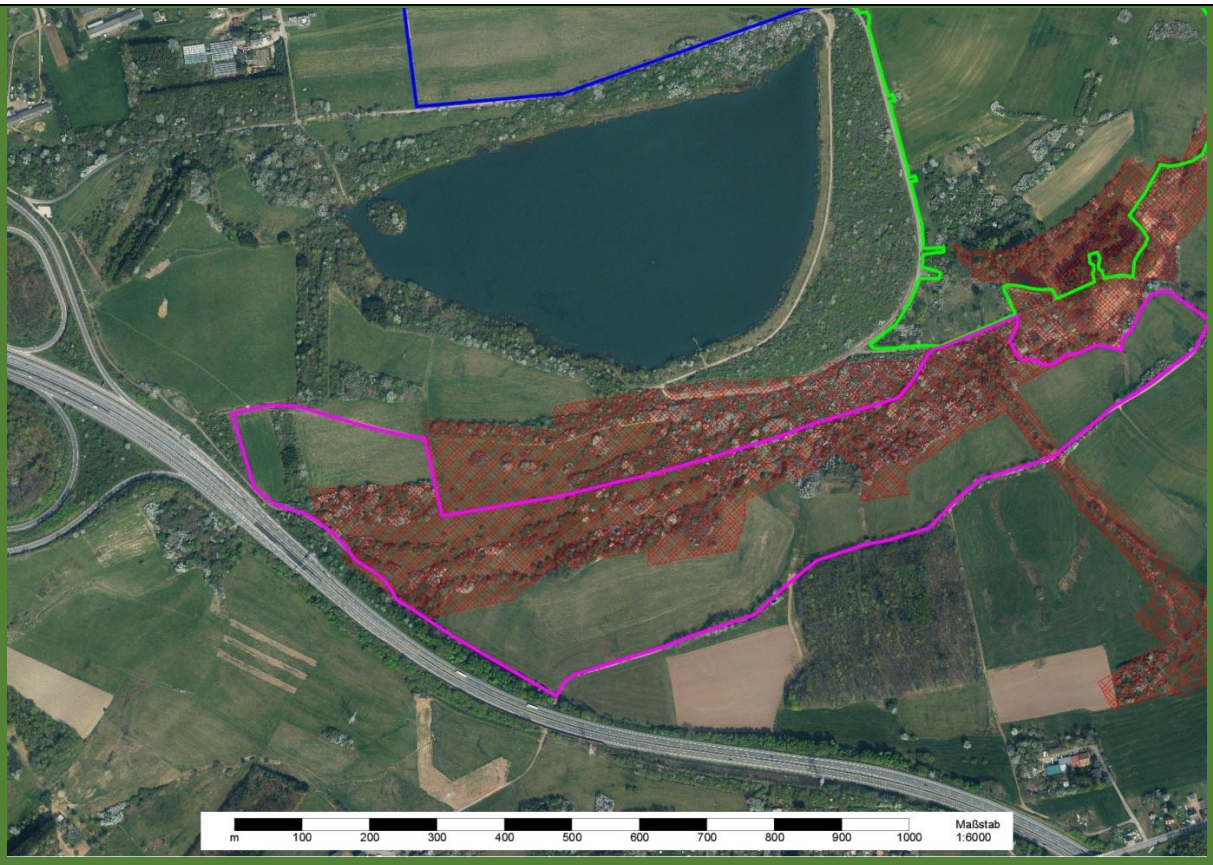
Durch die „Vorbeweidung“ im vergangenen Jahr offengestellte Fläche und links der neue Elektrozaun entlang der Gartengrundstücke „Im Fröschengarten“. Schön sind die vielen Ameisenhügel zu erkennen, welche bei einer Mahd vernichtet worden wären.

Die Weidefläche von der südlich gelegenen Ill aus gesehen. Die trockeneren Bereiche mit Auwiesencharakter wurden im letzten Jahr gemulcht, hier und auf der ehemaligen Mähwiese hinter dem Wohngebiet „Im Fröschengarten“ werden sich die Rinder vermutlich die meiste Zeit aufhalten, da hier das für sie beste Futter wächst. Erst wenn diese Flächen abgefressen sind werden dann wohl die nasseren Bereiche (im Hintergrund) aufgesucht und dort die geschützten Biotope vor einer Verbuschung bewahrt ohne sie zu stark zu beanspruchen (alternative Pflege von Seggenrieden und Hochstaudenfluren wäre ein regelmäßiges Mulchen was im Vergleich zu der geringen Besatzdichte einen bedeutend invasiveren Eingriff darstellen würde). Links im Vordergrund sind ausgezäunt vom Naturschutzbeauftragten der Gemeinde Eppelborn gepflanzte Ulmen zu erkennen.

Die Beweidungsfläche vom nördlich gelegenen Waldrand aus gesehen. Die geschützten Biotope (hier Großseggenriede) werden von den Rindern vor einer Verbuschung bewahrt werden, ebenso werden die teils temporären Kleingewässer, welche sich in Mulden bilden offen und besonnt gehalten, wertvoller Reproduktionsraum für v.a. Amphibien und Libellen. Unter den Bäumen am Waldrand werden die Galloway-Rinder im Sommer Schutz vor der Sonne finden.

3. Zweite Erweiterung der Weidefläche am Absinkweiher Steinertshaus bei Illingen und Merchweiler beantragt

Die Naturschutzbeweidung der Flächen um den Absinkweiher Steinertshaus ist wie bereits erwähnt zwar grundsätzlich ein Projekt des Zweckverbandes LIK-Nord im Rahmen des Teilprojektes „Vogelzug und wilde Weiden“ des noch laufenden Naturschutzgroßvorhabens (http://www.lik-nord.de/blog/kategorie/vogelzug-und-wilde-weiden/#content). Jedoch betrifft auch die zweite geplante Erweiterung der Weidefläche (rosa Linie in untenstehender Abbildung) wiederum einen Teil des Naturschutzgebietes „Täler der Ill und ihrer Nebenbäche“ (rot schraffierte Fläche) und damit auch nicht unwesentlich große Grundstücksflächen unseres Zweckverbandes.



Die geplante zweite Erweiterung der Weidefläche (rosa Linie) erstreckt sich in einem größeren Teil auch in das Naturschutzgebiet „Täler der Ill und ihrer Nebenbäche“ (rot schraffiert) entlang der Merch. Nördlich des Absinkweihers befindet sich die erste Weidefläche (blaue Linie). Die bereits realisierte erste Erweiterung dieser ist hellgrün umrandet.

Ein Antrag für eine Ausnahmegenehmigung von den Verboten des §3 der NSG-Verordnung (Ganzjahresbeweidung, teils der Uferrandstreifen) für diese zweite Erweiterung wurde beim Umweltministerium gestellt. Vorab wurde darauf geachtet, dass die Weidefläche sensible Bereiche (Röhrichtflächen an der Merch) ausspart. Zudem soll über die Hälfte einer mageren Mähwiese in Erhaltungszustand A im Gebiet weiterhin naturschutzkonform gemäht und der Einfluss der Beweidung auf die andere Hälfte soll über ein Vegetationsmonitoring evaluiert werden.

4. Digitalisierung der Daten des Zweckverbandes

Die Digitalisierung von Daten bietet viele Vorteile. Daher wurden in einem ersten Schritt sämtliche Einzelbände des Pflege- und Entwicklungsplans (PEPL), welcher bisher nur in Druckform vorhanden war, eingescannt, ebenfalls die dazugehörigen Karten (bei großen Kartenformaten wurden Digitalfotos angefertigt). Somit ist eine Überprüfung der Entwicklungsziele oder ein Vergleich des jetzigen mit der damaligen Vegetationsform in einem Gebiet deutlich vereinfacht und die Informationen können leicht mit Behörden, Pächtern usw. geteilt werden.

In einem zweiten Schritt wurden sämtliche Pachtverträge digitalisiert, zum einen eingescannt und zum anderen indem in einem Geographischen Informationssystem (GIS) die relevanten Daten (z.B. Pächter, Pachtzins, spezielle Auflagen und Entwicklungsziele laut PEPL) der Attributtabelle jeder Parzelle des Zweckverbandes zugeordnet. Da hier auch ein aktuelles Luftbild hinterlegt ist, geschieht dabei auch eine grobe Überprüfung der aktuellen Bewirtschaftung. Man kann so sofort auf diese Infos zugreifen ohne lange in verschiedenen Ordnern zu suchen, was eine große Zeitersparnis darstellt.

Letztlich schlummern in den Ordnern der Geschäftsstelle auch viele Informationen zum Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten (aus den Kartierungen für den PEPL, aber auch aktuelleren Erfassungen). Nach Freigabe durch die damals jeweils beteiligten Büros werden diese Daten nun peu à peu in relevanten Artdatenbanken hinterlegt (z.B. dem „Faunistisch-Floristischen Informationsportal des Saarlandes und der Saar-Mosel-Region“ der DELATTINIA). Durch das Wissen über „historische“ Vorkommen können z.B. ehemals bekannte Bestände neu überprüft bzw. Nasuchen durchgeführt und der Rückgang oder die Zunahme bestimmter Arten dokumentiert werden. Solche Grundlagendaten sind entscheidend für die Durchführung von gezielten Schutz- und Pflegemaßnahmen!

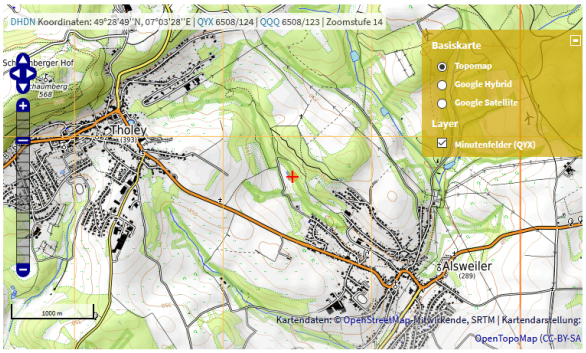
Daten zu Teichmolch (Lissotriton vulgaris)

Details | Kommentare und Fotos

Details zur Beobachtung

Aufnahme ID:	469987
Datensatz ID:	4808099
Art:	Teichmolch
Bevorzugter Artname:	*Lissotriton vulgaris* (Linnaeus, 1758)
Preferred authority:	(Linnaeus, 1758)
Deutscher Name:	Teichmolch
Taxonomie:	Animalia :: Caudata :: Salamandridae
Projekt:	Amphibien und Reptilien des Saarlandes
Beobachter:	Dieter Dorda
Eingabe durch:	Wagner, Norman
Bearbeitungsstatus:	Eingabe abgeschlossen, Prüfung ausstehend
Datum:	01.04.1993
Fundort:	NSG "Täler der Ill und ihrer Nebenbäche", Alsweiler Bach
Raumbezug:	49.479273N, 7.057107E
Raumbezugssystem:	EPSG: 4326
Raster Minutenfeld (QYX):	6508/124
Raster Quadranten (QQQ):	6508/123
Kommentar zur Beobachtung:	Bestandserhebung Gewässerrandstreifenprogramm Ill durch das Büro für Ökologie, Dr. Maas, für den Zweckverband Illrenaturierung; zwei ebenerdig im Wald in Bachnähe eingegrabene Rohre (Durchmesser ca. 30 cm, Tiefe über 50 cm); in den Rohren hatten sich bei der Entdeckung zahlreiche Amphibien ohne Chance für ein Entkommen gefangen; gegenüber befindet sich ein Grundstück mit Teichen; einzelne Adulti
Eingabe-Datum:	Eingabe am 16.12.2020 um 14:19 Uhr und zuletzt bearbeitet am 19.01.2021 um 03:00 Uhr
verantwortlicher Beobachter:	Norman Wagner
Bestimmtheit:	Sicher
Bezugseinheit Amphibien/Reptilien:	Adulte
Name des Bestimmers:	Dieter Dorda

Karte



Beispiel eines Datensatzes zum (historischen) Vorkommen von Teichmolchen in der Ill-Theel-Region (hier zwischen Tholey und Alsweiler). Die Art ist inzwischen im Saarland (v.a. aufgrund des Verlustes von Kleingewässern im Offenland) stark zurückgegangen und gilt als gefährdet. Im kommenden Frühjahr wird hier eine Nachsuche stattfinden.

5. Stand der geplanten Projektanträge und –ideen

Wie berichtet wurden um die Jahreswende die Realisierung mehrerer Projekte, welche dem Gewässer- und Artenschutz in der Region Ill-Theel zugutekommen, angegangen. Wir informieren kurz über den aktuellen Stand.

Gewässerschutzprojekte

- Der **gemeinsame Betriebsbeauftragte für Gewässerschutz für die Kommunen des Zweckverbandes Natura Ill-Theel** wurde nach Rücksprache mit allen Zweckverbandskommunen wiederbestellt. Der Förderantrag beim Umweltministerium wurde gestellt. Das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz förderte die Bestellung bis Ende 2018 noch zu 90%. Die Novellierung der Förderrichtlinie ist seitens des Ministerium aber noch nicht abgeschlossen; nach Rücksprache ergibt sich zwar zwischenzeitlich nur noch eine pauschale Förderung von 2.500€ pro Kommune. Dieser Zuschuss kann aber bereits für dieses Jahr über eine Beantragung einer allgemeinen Förderung nach § 44 LHO von uns abgerufen werden, die das Ministerium nach Rücksprache mit uns im Vorgriff auf die neuen Regelungen der FRL bearbeitet.

- Bzgl. der Projektidee „**Reduzierung der Nährstoffeinträge in die Gewässer bei gleichzeitiger Erhöhung des Wasserrückhaltevermögens von landwirtschaftlich genutzten Flächen durch Humusaufbau in der Ill-Theel-Region“** gab es Ende Februar eine Videoschalte mit der Positerra GmbH, welche über CO_2-Zertifkate Landwirte finanziell entlohnt, wenn sie nachweislich humusfördernd wirtschaften und dadurch dauerhaft CO_2 im Boden als organischer Kohlenstoff gespeichert wird. Gleichzeitig wird die Fruchtbarkeit der Böden und das Leben in diesen erhöht und es kommt zu weniger Erosion, was auch im Hinblick auf Starkregenereignisse für die benachbarten Ortslagen sehr relevant ist. Die **Gemeinde Illingen** und der Zweckverband werden in einem ersten Schritt mit Pächtern der Gemeinde (Ackerbau ist bekanntlich im NSG nicht erlaubt) Gespräche suchen, wer Interesse daran hat, als „Klimalandwirt“ einerseits die CO_2-Einsparungen durch eine ökologischere Bewirtschaftung bezahlt zu bekommen, seine Böden auf natürliche Weise fruchtbarer werden zu lassen und andererseits durch den Humusaufbau zu positiven weiteren Umwelteffekten beizutragen (v.a. Erosionsminderung, reduzierter Nährstoffeintrag in Gewässer und unser NSG).

Artenschutzprojekte

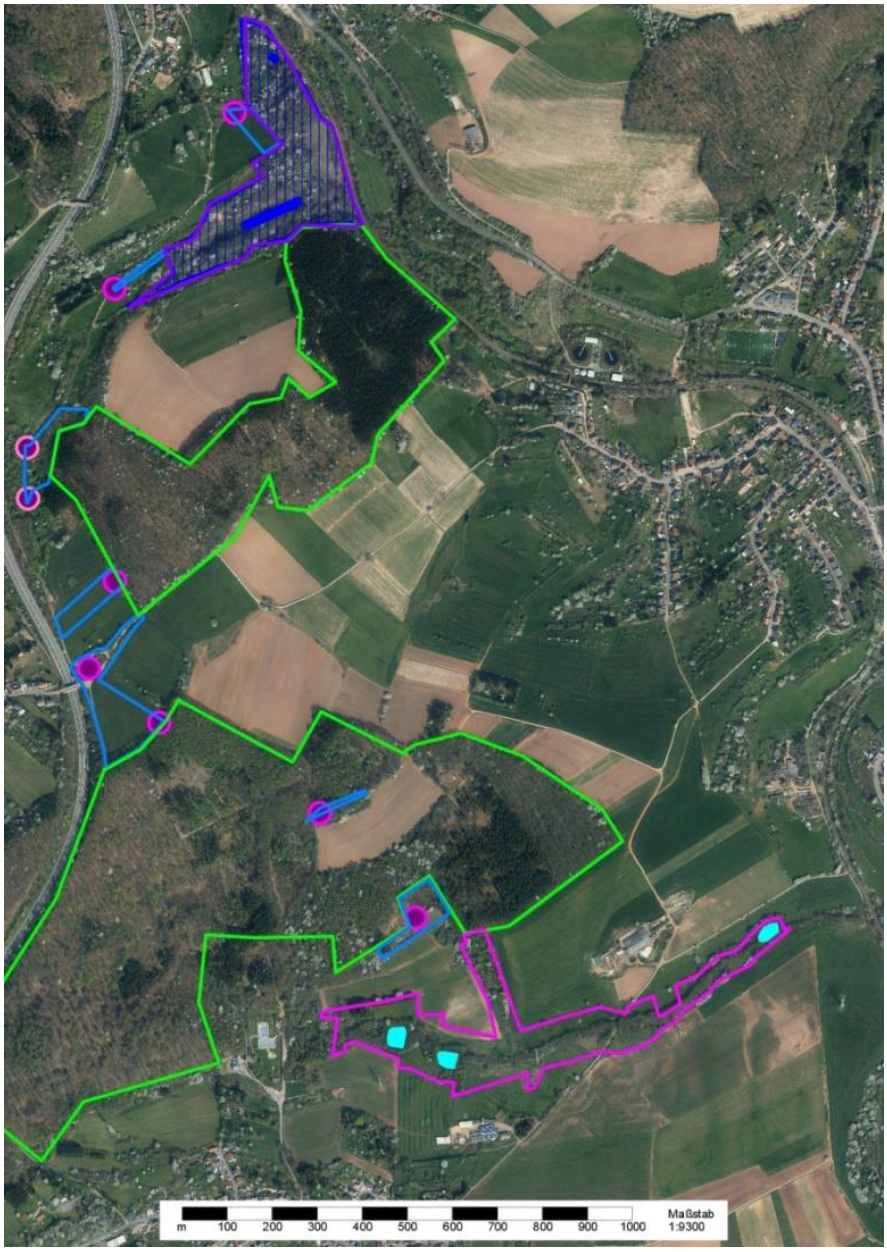
- Bzgl. der **Überprüfung der saarländischen Vorkommen des Springfrosches** wurde zusammen mit dem **NABU Saar** eine Daten- und Literaturrecherche durchgeführt und eine Liste mit endgültig zu überprüfenden Standorten erstellt. Ab Anfang März wird je nach Wetterlage dort mit der Suche der typischen kleinen Laichballen des Springfrosches begonnen werden. Über die Bezuschussung seitens der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde wird voraussichtlich ebenfalls im März entschieden werden.

- Die **Streuobstbestände** in und um unser Schutzgebiet stehen im Fokus der Projektidee mit den Zielarten **Steinkauz** und **Wendehals**. Auch wenn die GIS-Auswertung der Studierenden der Hochschule Rottenburg noch nicht abgeschlossen und noch kein Finanzierungsantrag gestellt wurde, konnte in einem ersten kleinen Schritt zwei Streuobstwiesen-Grundstücke des Zweckverbandes in **Hierscheid bei Eppelborn** an einen Anwohner verpachtet werden. Dieser hat die alten Streuobstbestände auf seinen angrenzenden Parzellen nochmals in die Nutzung überführt und wird nun auch unsere Grundstücke bewirtschaften. Im Pachtvertrag wurde u.a. vereinbart, dass (trotz der Lage außerhalb des NSG) (i) eine Mahd frühestens ab Mitte Juni stattfinden, (ii) keine Düngung des Grünlandes und (iii) keine Anwendung von Pflanzenschutzmitteln erfolgen darf, (iv) nur eine auf max. 30 Tage beschränkte Herbstbeweidung erlaubt ist, (v) 10% der Fläche pro Jahr alternierend aus Gründen des Insektenschutzes[1] nicht gemäht oder beweidet wird und (vi) alte Obstbäume, welche sich zu Höhlenbäumen entwickeln aus Gründen des Vogel- und Fledermausschutzes nicht entfernt werden dürfen. Dieser Pachtvertrag wird als Muster für alle weiteren Streuobstbestände dienen.

- Um den **Kammmolch** vom Gelände der ehemaligen Backsteinfabrik bei **Dirmingen** über die Anlage von geeigneten, besonnten Laichgewässern im für die Art erreichbaren Umfeld auf Zweckverbands- und Gemeindegrundstücken zur „Expansion“ anzuregen und auch eine alte Teichanlage in der Nähe „amphibienfreundlich“ umzugestalten gab es Ende Januar ein Treffen mit dem Landesamt für Umwelt und Arbeitsschutz. Das Projekt wurde positiv beurteilt und es wird eine positive Stellungnahme für die Maßnahmen geben, da der zweite Schritt (Freistellen, Ablassen, Fische entfernen in der ehemaligen Teichanlage im NSG) ein Antrag auf Ausnahmegenehmigung beim Umweltministerium gestellt werden muss . Ein Finanzierungsantrag an den Landesbetrieb für Straßenbau wurde über die Naturlandstiftung Saar gestellt. Dieser sieht zwei Förderphasen vor. Der erste Schritt (Anlage von neun Kleingewässern auf Gemeindegrundstücken von Eppelborn und Dirmingen als Trittsteinbiotope von der ehemaligen Backsteinfabrik in Richtung Bärenbach, siehe folgende Abbildung) wurde positiv evaluiert, so dass nun Angebote für die Errichtung der Teiche (bevorzugt mit Dernoton) eingeholt werden können! Über den Bau der Teiche werden wir hoffentlich bereits in der kommenden Infopost berichten können.

[1] Z.B. überwintern viele seltene Tagfalter etwa als Puppe an Pflanzen, so dass ein Teil einer Grünlandfläche als Blüh- bzw. Altgrasstreifen vorzuhalten ist.

Männchen und Weibchen des Nördlichen Kammmolches in Wassertracht (Fotos von der sehr informativen Internetseite der AG Feldherpetologie und Artenschutz der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde: https://feldherpetologie.de/heimische-amphibien-artensteckbrief/artensteckbrief-nordlicher-kammmolch-triturus-cristatus/)



Übersicht zum Kammmolch-Projekt. Das Vorkommen in der ehemaligen Backsteinfabrik (lila umrandet) wird versucht über die Anlage von neun Teichen (pinkene Punkte) auf Gemeindeflächen (blau umrandet) als Trittsteinbiotope zur Expansion in Richtung Bärenbach zu bewegen (pink umrandet). Es wird zudem versucht mit dem Saarforst auf dessen Flächen (grün umrandet) an geeigneten Stellen (z.B. Waldlichtungen) weitere Gewässer anzulegen.

6. Pflegemaßnahmen durch die Neue Arbeit Saar

Neben den regulären und kleineren außerplanmäßigen Arbeiten, die durch Gerhard Zimmer und die Neue Arbeit Saar im Januar und Februar durchgeführt wurden, sind folgende Einsätze hervorzuheben.

In der ehemaligen **Backsteinfabrik in Dirmingen** wird der Land- und Wasserlebensraum für den Kammmolch wie erwähnt im Rahmen eines Projektes der Naturlandstiftung Saar gepflegt**.** Im Umfeld der ehemaligen Backsteinfabrik gibt es weitere Gewässer. In der Vergangenheit wurden drei Tümpel auf der anderen Seite der Bahntrasse auf Zweckverbandsgrundstück angelegt. Diese und ein weiteres Gewässer im Eingangsbereich zur Backsteinfabrik, in welchem zumindest 2010 noch Kammmolche nachgewiesen wurden, wurden nun vor Beginn der Brut- und Setzzeit freigestellt. Dies ist nötig, da der Kammmolch für seine Entwicklung als Larve zwar Gewässer mit einer reichen Unterwasservegetation bevorzugt, jedoch müssen diese warm und deshalb sonnenexponiert sein.

Zwei der wieder südlich freigestellten Gewässer. Eine Überprüfung, inwiefern diese Gewässer vom Kammmolch und anderen Amphibien angenommen werden, wird dieses Frühjahr stattfinden.

An der **Kläranlage Dirmingen** war ein Entwässerungsgraben der Deutschen Bahn, welcher das Wasser jenseits eines Bahndammes aufnimmt und in die Ill abführt und über Gemeinde- und Zweckverbandsgrundstücke verläuft, stark zugewachsen und zugeschlammt. Bei Starkregen lief das Wasser in das Kläranlagengelände des EVS ein. Nach einem Treffen mit dem EVS wurde sich darauf geeignet, dass die Gemeinde Eppelborn zusammen mit unserem Zweckverband die ordnungsgemäße Ablauffähigkeit wiederherstellt. Bei einem vorigen Ortstermin zwischen Gemeinde und Deutscher Bahn vertrat diese die Meinung, dass ihre Zuständigkeit am Schacht des Durchlasses endet. Der Zweckverband Natura Ill-Theel stellte den Graben von Bewuchs frei, die Gemeinde kümmerte sich

um anfallende Fällungen einzelner dünner Bäume im Graben und die nötigen Erdarbeiten, um den Graben zu vertiefen.

Der Entwässerungsgraben der Bahn vor (links) und nach der Freistellung durch die NAS (rechts). Die Gemeinde konnte danach mit den Fällungen und Erdarbeiten beginnen und den Graben vertiefen.

Letztlich mussten auch zu Beginn des Jahres nochmals auf Grundstücken des Zweckverbandes Bäume aus Gründen der Verkehrssicherheit gefällt werden. An den Zufahrten zum Saarforst (Klingelfloß) und zur Fischerhütte des ASV Eppelborn, neben unserem Beweidungsprojekt in der Ill-Aue gelegen, mussten durch eine vom Zweckverband beauftragte Firma und direkt angrenzend durch den Saarforst auf dessen Gelände mehrere Bäume gefällt werden, welche eine Stromleitung und die Zuwegungen gefährdeten. Aus diesen Gründen wurden hier nochmals direkt vor Ort und etwas weiter im Auwald gelegen zwei Kastengruppen (**sechs Höhlen**) für **Fledermäuse** aufgehängt, in der Nähe der Zufahrten **drei weitere Flachkästen** (Sommerquartiere für Männchen) aufgehängt und des Weiteren dort als auch an Bäumen auf der zukünftigen Weidefläche **sechs Vogelnistkästen**. All diese werden – wie auch die Kastengruppen und Nisthilfe, welche im Herbst auf Flächen der Gemeinde

Marpingen aufgehängt wurden – auf Besatz überprüft (in Anlehnung der Monitoringvorgaben des Dachverbands Deutscher Avifaunisten) und im September gereinigt werden.

Zwei der Fledermausflachkästen und –höhlen nahe der Zufahrt zur Fischerhütte des ASV Eppelborn wo Bäume gefällt werden mussten.

Bildnachweise

Fotos der Weißstörche S. 4 und 5: Gerd Wehlack

Fotos S. 6: Stefan Lehnert

Fotos S. 15: Andreas Nöllert

Alle weiteren Abbildungen: Norman Wagner

Die Bilder sind in geringer Auflösung gehalten, damit das PDF jeden Server erreichen kann.